

Cyberkriminalität nimmt dramatisch zu „Firmen sollten sich besser schützen“

Polizei und Wirtschaftskammer helfen Unternehmen, ihre Sicherheitslücken zu schließen

Von Edmund Brandner

GMUNDEN. Die klassische Kriminalität ist im Bezirk Gmunden heuer rückläufig: Die Zahl der Anzeigen sank, die Aufklärungsquote stieg.

Ganz anders sieht es aber bei der Cyber-Kriminalität aus. Hier gibt es bei den Anzeigen besorgniserregende Zuwächse von rund 20 Prozent pro Jahr. Betroffen sind meist Unternehmen. Wie hoch der angerichtete Schaden in Summe ist, weiß niemand, denn es gibt auch eine hohe Dunkelziffer. „Wenn Hacker in den Laptop eines Unternehmers eindringen und 150 Euro Erpressungsgeld verlangen, damit sie seine Fotos nicht veröffentlichen, zahlen manche einfach“, sagt Markus Hufnagl, Spezialist für Cyberkriminalität bei der Bezirkspolizei.

Die Täter gehen sehr systematisch vor. Sie erspähen beispielsweise auf Facebook, wann Geschäftsführer im Urlaub sind, und schicken dann unter seinem Mail-



Spitzenvertreter von Polizei und Wirtschaftskammer wenden sich an die Öffentlichkeit.

Foto: ebra

„Es überrascht uns immer wieder, wie schlecht manche Unternehmen gegen Kriminalität abgesichert sind.“



Foto: ebra

■ **Markus Hufnagl**, Kriminalreferent der Bezirkspolizei Gmunden

absender einen Überweisungsauftrag an seine Mitarbeiter.

Hufnagl empfiehlt bei solchen Überweisungen das Vier-Augen-Prinzip und klare betriebsinterne Regelungen. Er warnt auch davor, mit Dienst-Laptops über öffentliche Hotspots ins Internet einzusteigen.

Weil sich die Situation dramatisch entwickelt, wenden sich Polizei und Wirtschaftskammer (WK) im Bezirk nun mit einer Informationskampagne an die lokale Wirtschaft. Zum einen bietet die WK ih-

ren Mitgliedern Beratungen, Apps und Online-Ratgeber an.

Die Bezirkspolizei wiederum führt kostenlose Firmen-Checks durch. Dabei untersuchen Polizeixperten die Firmen gezielt auf Sicherheitslücken – auch im Hinblick auf Einbruchsdiebstähle. „Es überrascht uns immer wieder, wie schlecht manche Unternehmen abgesichert sind“, so Hufnagl.

Gmundens Bezirkspolizeikommandant Walter Hölzli setzt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Zivilbevölkerung, vor-

allem bei der klassischen Einbruchskriminalität. „Hinweise aus der Bevölkerung helfen uns enorm, Einbrüche zu verhindern oder aufzuklären“, sagt er. „Wer auffällige Gestalten oder Fahrzeuge sieht, sollte im Zweifel sofort die Polizei verständigen, egal zu welcher Uhrzeit. Niemand macht einen Vorwurf, wenn es sich um einen Fehlalarm handelt.“

i In der WK Gmunden gibt es dazu am 13. November, 19 Uhr, eine **Info-Veranstaltung**.